Eine vergleichende Studie über den Bolbobythus (Bythinus) securiger Reichenbach und ihm verwandte Arten.

Von Ing. Václav Machulka, Košice.

Bei der Revision einer großen Reihe des Bolbobythus securiger Rchb., welche ich von verschiedenen Lokalitäten erhalten habe, bin ich durch ausführliche Untersuchung ihrer männlichen Kopulationsorgane zu einem überraschenden Resultat gekommen, welches einer Veröffentlichung wert erscheint. Die studierte Reihe ist nach dem Ursprung der Tierchen in mehrere Gruppen zerfallen, von welchen recht schwer zu beurteilen ist, ob es sich um selbständige Arten oder lokale Rassen handelt.

Bolbobythus securiger wurde von Reichenbach in „Monographia Pselaphorum" 1816, Seite 45—46, Tab. I., Fig. 9, beschrieben und abgebildet. Aber seine Beschreibung ist, wie alle alten Beschreibungen, recht karg! Die Beschreibung des so wichtigen zweiten Fühlergliedes ist mit der Bezeihnung „secundo maiore maris exate securiformi acie intus versa" erledigt. Auch seine transcribierte Beschreibung in Aube's „Monographia Pselaphiorum" 1833, Seite 36, bezeichnet das zweite Fühlerglied einfach als „2° maximo intus acute securiformi".

Erst de Saulcy hatte bei der Beschreibung seines Bythinus specialis auf andere Merkmale aufmerksam gemacht, besonders auf Fehlen oder Vorhandensein des Spornes an den Hinterschienen der Männchen.

Ich habe mein Material zuerst mit Rücksicht auf diese Anforderung gruppiert und da läßt sich B. specialis mit Hilfe der Originalbeschreibung leicht bestimmen. Er ist aber viel verbreiteter, als man voraussetzen könnte, denn er ist nicht nur in Podkarpatská Rus (Ruthenien), sondern auch in der Slovakei: Umgebung Košice, Baňská Bystrica (leg. Roubal), in Mähren: Prostějov (leg. Zoufal), in Schlesien: Paskov (leg. Edm. Reitter!), und in Böhmen (Roubal) in mehreren Lokalitäten gefunden worden.

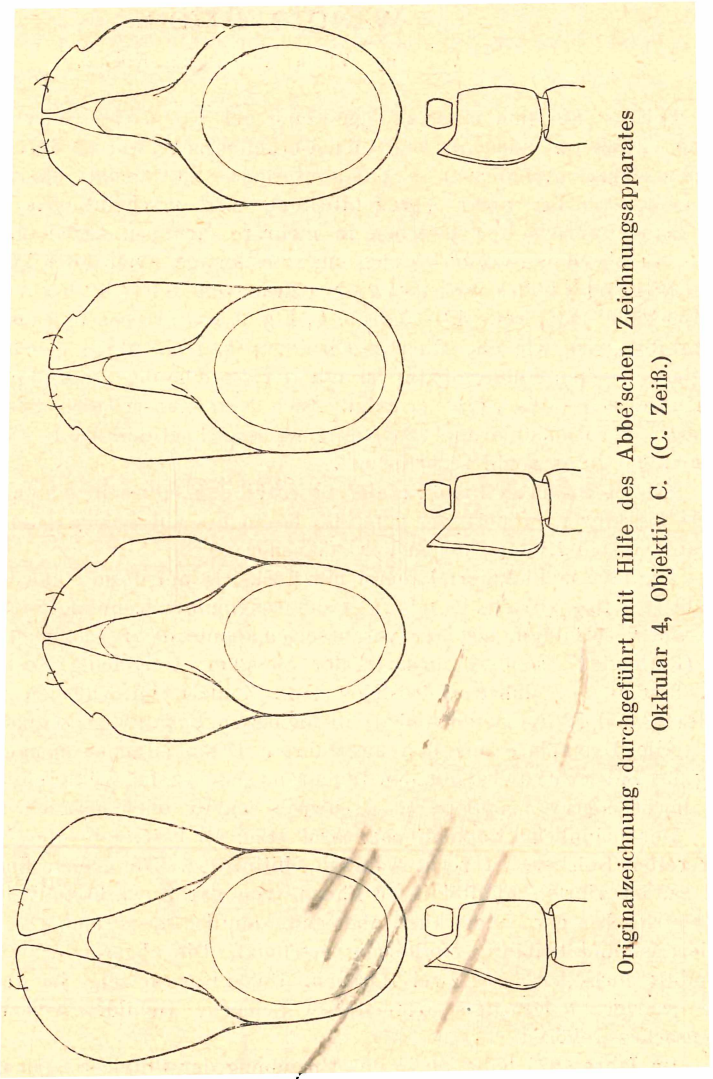
Alle Exemplare aus den angeführten Orten stimmen genau mit der Beschreibung des B. specialis, nur den Innenrand des zweiten Fühlergliedes konnte ich nicht als „leicht concav", sondern als „schwach convex oder gerade" bezeichnen (Fig. 4).

Der männliche Kopulationsapparat (Fig. 4), besonders die Kapsel, auch bei den ganz reifen Stücken, ist recht schwach chitinisiert. Die freien Enden der Parameren sind ca. im vierten Fünftel ihrer Länge (von der Zuwachsstelle in der Richtung der Symmetrieachse gerechnet) kurz, aber ganz deutlich ausgerandet, so daß die Sitze abgesondert ist und beiläufig pfeilförmig erscheint. Die abgesonderte Spitze besitzt ca. in der Mitte ihres Umrisses zwei Härchen. Das Präparat zeigt im durchgehenden Lichte zwei paarige, federartige, symmetrisch gelegene Gebilde, welche zur Garnitur des Innensackes gehören.

Im Jahre 1923 habe ich in der Umgebung der Plitvicer Seen (SHS.) einige Exemplare gefunden, die zwar dem B. specialis ähnlich sind, da ihre Hinterschienen ohne Endsporne sind, aber ihr zweites Fühlerglied besitzt den wenig abgerundeten inneren Basalwinkel, so daß in dieser Richtung das Tierchen wieder dem B. securiger Rchb. ähnlich erscheint. Sein Kopulationsapparat ist aber dem des B. specialis sehr ähnlich, nur die Spitze ist noch kürzer abgesetzt (Fig. 3).

Ich betrachte dieses Tierchen für eine Lokalrasse des B. specialis und nenne es: **B. specialis** Saulcy, subspecies **plitvicensis** mihi.

Dem B. securiger sensu Saulcy, Reitter, Ganglbauer, entsprechen erst die Exemplare aus Mitteldeutschland und der Schweiz. Sie besitzen einen dünnen Sporn auf den



Hinterschienen und das zweite Fühlerglied hat den minder abgerundeten inneren Basalwinkel (Fig. 2), geraden oder höchstens sehr schwach concaven Innenrand und mehr zugespitzten inneren Apikalwinkel.

Das Kopulationsorgan (Fig. 2) ist genug stark chitinisiert, die Parameren sind zuerst in der Richtung zur Spitze erweitert, dann eine Strecke fast parallel und ca.

im dritten Viertel ihrer Länge vor der Spitze wieder kurz, aber ziemlich tief ausgerandet, so daß die Spitze wieder abgesondert ist. Das Ende der Parameren ist dem des B. specialis sehr ähnlich, nur sind die Spitzen länger und die ganzen Parameren stärker chitinisiert.

In dem mir vorliegenden Materiale befinden sich mehrere Stücke aus SHS., Umgebrng Zagreb (leg. Hochetlinger), Sarajevo etc., welche dem B. securiger sehr ähnlich sind, doch ihr zweites Glied (Fig. 1) ist an der Basis breiter und gegen die etwas mehr verlängerte Apikalspitze mehr verschmälert.

Obgleich dieser äußerliche Unterschied recht geringfügig erscheint, ist die Differenz der Kopulationsorgane eine erstaunliche! Aus diesem Grunde betrachte ich dieses Tierchen für eine neue Art und nenne es **Bolbobythus Reichenbachi** species nova mihi.

Hier seine kurze Beschreibung:

Dem B. securiger täuschend ähnlich, rostrot, Flügeldecken und Abdomen ein wenig dunkler, Fühler, Palpen und Beine gelb.

Das zweite Fühlerglied (Fig. 1) mit wenig abgerundetem inneren Basalwinkel, schwach, aber deutlich concavem Innenrand und spitzigerem Apikalwinkel. Das ganze Glied ist von der Basis zur Spitze deutlich verengt.

Die Flügeldecken sind grob und weitläufig punktiert.

Die Vorderschienen sind einfach, die Hinterschienen mit feinem Endsporn versehen.

Der Kopulationsapparat (Fig. 1) weist in der Dorsalansicht stark chitinisierte Parameren auf, die fast flach und vollkommen ganzrandig, ohne Absetzungen oder Ausrandungen sind. Von der Zuwachsstelle zur Kapsel nimmt ihre Breite zu, bis ca. zu drei Viertel ihrer Gesamtlänge. Von dort biegt ihr Umriß sanft zur freien Spitze, welche mit üblichen Härchen versehen ist. Im durchgehenden Lichte sieht man in der Kapsel ähnliche Gebilde wie beim B. securiger und specialis.

Eines eventuellen Einwandes wegen, daß es sich um eine schon beschriebene Art handeln könnte, führe ich die Unterschiede der in Betracht kommenden Arten an:

B. balcanicus Reitter soll (lt. Originalbeschreibung) das zweite Fühlerglied zur Spitze erweitert und zur Basis stark verengt haben, wie der in der Beschreibung erwähnte B. Oertzeni Reitter. Außerdem sollen seine Vorderschienen innen undeutlich bezahnt sein.

Beim B. Leonhardianus Reitter soll das zweite Fühlerglied wieder zur Spitze leicht erweitert und die Hinterschienen ohne Endsporn sein.

Andere bekannte Arten können nicht in Betracht kommen und bei dieser Gelegenheit muß ich einen Irrtum in der Reitter'schen Bestimmungstabelle der Bolbobythus Raffray konstatieren! Raffray hat Bolbobythus ausdrücklich auf das Vorhandensein einer kleinen körnchenartigen Erhabenheit auf dem letzten Palpenglied begründet und dieses Merkmal fehlt nicht nur dem B. Oertzeni Rttr., sondern auch dem B. nodicornis Aubé, ruthenus Saulcy und vielleicht auch dem mir unbekannten B. Deubeli Ganglbauer. Infolgedessen sind diese Arten keine Bolbobythus, sondern Bythinus sensu stricto und sind in der erwähnten Tabelle unrichtig eingeführt.

Der Verfasser der „Pselaphidae" in dem Winkler'schen „Catalogus Coleopterum Regionis palaearcticae" 1925 hat nicht nur diese Tabelle ohne Nachprüfung einfach abgeschrieben, sondern noch die ausgesprochenen Bolbobythus, wie: gracilis Motsch., atticus Reitter, banaticus Reitter, welche Arten Raffray

in „Genera et catalogue des Psélaphides“ 1904 in erster Reihe unter Bolbobythus aufzählte, unter Bythinus s. str. versteckt!

Angewandte Literatur:

Monographia Pselaphorum, H. Th. L. Reichenbach, Lipsia, 1816.
Monographia Pselaphiorum, C. Aubé, Paris, 1833.
Disertatio inauguralis zoologica de Pselaphis faunae pragensis, H. M. Schmidt, Praga, 1836.
Deutsche entomolog. Zeitschrift, de Saulcy, 1878.
Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren. V. Ed. Reitter. Wien. 1881.
Etude sur les Bythinus Gallo-Rhénans et Corses, J. Croissandeau. 1891.
Die Käfer von Mitteleuropa, L. Ganglbauer, Wien, 1895.
Genera et Catalogue des Psélaphides, Ach. Raffray, 1904.
Entomologische Mitteilungen, Ed. Reitter, Berlin-Dahlem, 1913.

Beitrag zur Kenntnis von Leptura 4-fasciata L. und maculata Poda.

Von **Jan Roubal.**

Leptura (Strangalia) 4-fasciata L. a. **ruthena** n.

Die erste schwarze Deckenbinde in drei Makeln aufgelöst, je eine an der Deckenseite und da schmal mit der schwarzen Basis verbunden, die dritte, herzförmige, an der Naht, Binde 2 und 3 an der Naht unterbrochen.

In der neuesten Übersicht der Abberationen dieser Leptura, Ent. Blätt. XXIV., 1928, 85—87, von Plavilstshikov, ist diese ab. nicht angeführt. Sie steht am nächsten der a. Guillemoti Desbr., bei der aber die erste schwarze Binde eine ganze ist und der a. plavilstshikovi Koloss., bei der auch nur 2 (andere) schwarze Binden unterbrochen sind.

RČS.: Carp. or. Hoverla, VII., 23, von mir gefunden.

Leptura (Strangalia) maculata Poda a. **multiguttata** n.

Wie die a. subspinosa F., aber vor der ersten schwarzen Binde befinden sich in der Nähe des Schildchens auf jeder Decke je zwei schwarze, kleine Makeln.

RČS.: Kleine Tatra, Baba, VII., 1928.

Leptura (Strangalia) maculata Poda a. **Nyilasi** n.

Eine sehr interessante, durch die Färbung der hinteren Partie der Elytren ganz fremdartig erscheinende Form. Die 3. schwarze Binde ist in der Deckenmitte länglich mit der 4. Binde durch eine scharfe Kommissur verbunden; letztere ist in der Mitte schwach unterbrochen.

RČS.: Harmanec, unter Križná, 9. VIII. 1928, 1 Exemplar von mir gefunden und meinem lieben Freund und Naturliebhaber H. G. Nyilas, Förster in Harmanec, gewidmet.

Synonymische Bemerkung zur Leptura (Strangalia) maculata Poda.

a. feresinuata Depoli, Fiume, IV. 1926 (I. semestre), 71, fig. 2 = a. disconotata Pic. Mat. Serv. Etude Longic., 8. cah., I. par., 1911, 22.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Nachrichtenblatt (Troppau)

Jahr/Year: 1927-1929

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Machulka Václav

Artikel/Article: Eine vergleichende Studie über den Bolbobythus (Bythinus) securiger Reichenbach und ihm verwandte Arten. 37-40